

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 11

Artikel: Die manikürte Hand
Autor: Manuel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die manikürte Hand

VON BRUNO MANUEL

Wenn Sie demnächst im Film die bezaubernde Diva sehen, werden Sie zu Ihrer grenzenlosen Freude konstatieren, daß sie neuerdings auch zeichnen kann. Die Diva wird mit eigener Hand ein Ornament entwerfen, das Ihren ungeteilten Beifall findet. «Siehst du, Lola», werden Sie zu Ihrer Begleiterin flüstern, «habe ich nicht immer gesagt, daß sie in hohem Grade die Eigenschaft hat, alles zu können?»

Bevor Sie aber Ihrer zügellosen Bewunderung Ausdruck geben, darf ich mir erlauben, eine Kleinigkeit zu bemerken. Sie sind, hingerissener Enthusiast, einer Irreführung unterlegen. Mir ist das ziemliche Glück zuteil geworden, der Filmaufnahme beizuwohnen. Es ist nicht jedem gegeben, zu schweigen: nicht die bezaubernde Diva

hat das Ornament gezeichnet, sondern eine Stellvertreterin.

Was die stellvertretende Hand der bezaubernden Diva betrifft, so gehört sie einer kleinen Malschülerin, die mit dem Auto der Direktion in vorbildlicher Kürze aus der Kunstschule kam.

«Mein Fräulein, wir haben eine Ueberraschung für Sie», hat bei ihrer Ankunft der Regisseur gesagt. «Wir brauchen nämlich einen Augenblick Ihre rechte Hand. Sie sind doch wohl imstande, ein Ornament zu zeichnen?»

«Gewiß», hat die ungewöhnlich bewegte Malschülerin gesagt, «das könnte ich schon machen.»

«Dann kommen Sie mal mit», hat darauf der Regisseur gesagt. «Es ist unumgänglich nötig, daß wir Ihre

rechte Hand maniküren.» Worauf er das kleine Fräulein zu einem weiblichen Wesen führte, das an einem Tisch saß, auf dem allerlei spitze Gegenstände lagen. Mit den spitzen Gegenständen wurde die rechte Hand des kleinen Fräuleins intensiv bearbeitet.

Als es mit Erfolg geschehen war, trat ein anderes Wesen in Erscheinung. Dieses Wesen bestand darauf, dem kleinen Fräulein durchaus den rechten Ärmel abzustreifen. Das Wesen brachte zum Ersatz einen Ärmel herbei, der dem Gewand der bezaubernden Diva entstammte. Er wurde dem Fräulein an die Achsel geheftet.

Als auch das getan war, durften die Jupiterlampen aufflammen. Sie bestrahlten eine Zeichentafel und die manikürte Hand des Fräuleins. Es wurde «Achtung Aufnahme!» gerufen, und das kleine Fräulein schuf im Zeitraum weniger Minuten erwähntes Ornament. Dann durfte sie sich anziehen. Man drückte ihr dreißig Mark in die Hand. Am Eingang wartete das Auto der Direktion.

Deshalb also erfreute sie sich einer manikürten Hand.

Wenn Sie, leichtgläubiger Zuschauer, demnächst die bezaubernde Diva sehen, die in hohem Maße die Eigenschaft hat, alles zu können, dann vergessen Sie bitte nicht, daß die Kamera in hohem Maße die Eigenschaft hat, manches zu verschweigen.

Viertel-Lose!
4mal mehr Chancen!

Mythen-Lotterie

Zu Gunsten der Arbeitsbeschaffung und gemeinnütziger Gesellschaften. Verkauf nur in und nach dem Kanton Schwyz gestattet durch den h. Regierungsrat des Kantons Schwyz

1/4 Million (250 000 Fr.)

Der erste Treffer

100 000 Fr. der zweite Treffer

50 000 Fr. der dritte Treffer

ALLES IN BAR!

20 Fr.

ein ganzes Los od. 4 Viertel-Lose von 4 versch. Nummern

50 Fr.

10 Viertel-Lose, worunter ein sicherer Treffer

200 Fr.

zehn ganze Lose, worunter ein sicherer Treffer oder 40 Viertel-Lose, worunter vier sichere Viertels-Treffer

Weitere Treffer:

2 Tr. à Fr. 10 000.—	120 Tr. à Fr. 200.—
3 Tr. à Fr. 5 000.—	600 Tr. à Fr. 100.—
7 Tr. à Fr. 1 000.—	750 Tr. à Fr. 80.—
15 Tr. à Fr. 500.—	4500 Tr. à Fr. 55.—
	9000 Tr. à Fr. 40.—

1. Die Gewinne werden ohne jeglichen Abzug seitens des Kt. Schwyz ausbezahlt.

2. Die Kantonalbank Schwyz ist Depotstelle für die Sicherheiten der auszuhelenden Treffer

3. Jedes Los ist in 4 Viertel-Lose eingeteilt. — Sie können daher für Fr. 20.— auch 4 Viertel-Lose bestellen, jedes Viertel von einer anderen Losnummer.

4. Geben Sie bei der Bestellung auf dem Einzahlungsschein an, wieviele ganze Lose oder Viertel-Lose Sie wünschen.

Machen Sie Ihre Einzahlung und dazu 40 Rappen für diskrete Zusendung (eingeschrieben) auf Postcheck-Konto Nr. VII 6460, Lotteriebüro „Mythen“, Goldau 2 (Schwyz), Telefon 29.

Lose können auch bei der Kantonalbank Schwyz, deren Agenturen und Einnahmestellen bezogen werden.

Es werden auch einzelne Viertel-Lose à Fr. 5.— zugeschickt.



Rasche Hilfe

bei **Rheuma** | **Hexenschuß**
Gicht | **Erkältungs-**
Ischias | **Krankheiten**
Nerven- u. Kopfschmerzen bringt



Auf Grund der vorzüglichen Erfolge, die von namhaften Aerzten und in vielen Kliniken und Krankenanstalten seit mehr als 20 Jahren erzielt wurden, hat Togonal allgemeine Anerkennung gefunden.

Ueber 6000 schriftliche Aerzte-Gutachten, unter denen sich solche von bedeutenden Professoren befinden, dokumentieren die Güte des Togonal. Alle Urteile stimmen darin überein, daß Togonal ein rasch wirkendes

schmerzstillendes Heilmittel

ist, mit dem selbst beim Versagen anderer, ähnlicher Präparate ein anhaltender Erfolg erzielt wird. Togonal löst die Harnsäure und ist stark bakterientötend. Togonal wirkt selbst in veralteten Fällen! Unsäglich für Magen und Herz. Wenn Tausende von Aerzten Togonal verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Je früher Sie mit dem Gebrauch von Togonal beginnen, um so schneller werden Sie Ihr Leiden los und vermeiden eine Verschlimmerung der Erkrankung.



Fr. 1.60

In allen Apotheken.
Togonal ist ein
Schweizer Erzeugnis.